

Pressemitteilung/ Personalie

Magdeburg, 17. Juni 2009

Otto-Hahn-Medaille für Dr.-Ing. Richard Hanke-Rauschenbach

Preis für wissenschaftlichen Nachwuchs der Max-Planck-Gesellschaft

Im Rahmen der Jahresversammlung der Max-Planck-Gesellschaft in Mainz wurde Richard Hanke-Rauschenbach, Wissenschaftler am Max-Planck-Institut Magdeburg, am 17. Juni 2009 die Otto-Hahn-Medaille für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Max-Planck-Gesellschaft verliehen.

Richard Hanke-Rauschenbach wird damit für seine Arbeiten zur strukturierten Modellierung und nichtlinearen Analyse des systemischen Verhaltens von Wasserstoffbrennstoffzellen (PEMFC) ausgezeichnet.

Mit diesem Thema hatte er 2007 an der Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut Magdeburg promoviert.

„Herr Dr.-Ing. Richard Hanke-Rauschenbach hat mit seinen wegweisenden Forschungsarbeiten wesentlich dazu beigetragen, das nichtlineare Verhalten der Wasserstoffbrennstoffzelle im Selbstbefeuchtungsmodus aufzuklären.“, so Prof. Dr.-Ing. Kai Sundmacher, Betreuer der Promotionsarbeit, in seinem Empfehlungsschreiben an die Max-Planck-Gesellschaft (MPG).

Über Dr.-Ing. Richard Hanke-Rauschenbach

Richard Hanke-Rauschenbach wurde 1978 in Leipzig geboren. Von 1997 bis 2001 studierte er Energietechnik an der HTWK Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH). Nach seinem Abschluss als Diplomingenieur für Energietechnik ist er seit 2001 am Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg in der Fachgruppe Physikalisch-Chemische Prozesstechnik (Leitung Prof. Sundmacher) tätig. 2007 schloss er seine Promotion auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik ab.

Derzeit befasst er sich mit der Untersuchung, Gestaltung und Führung von elektrochemischen Wandler-Systemen in der Energieerzeugung.

Richard Hanke Rauschenbach gewähltes Mitglied der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft.

Über die Otto-Hahn-Medaille

Die Otto-Hahn-Medaille wird seit 1978 einmal im Jahr von der Max-Planck-Gesellschaft an hervorragend qualifizierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben. Damit werden herausragende Leistungen aus ihrer ersten Schaffensperiode gewürdigt und sie ermutigt, ihre Karriere in der wissenschaftlichen Forschung fortzusetzen. Die Institutsleitungen der Max-Planck-Institute sind von der Max-Planck-Gesellschaft aufgefordert, jährlich

Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme

Max Planck Institute for Dynamics of Complex Technical Systems



einen besonders befähigten Nachwuchswissenschaftler vorzuschlagen. Die dem Vorschlag zugrunde liegende Arbeit muss vor Vollendung des 30. Lebensjahres abgeschlossen sein. Die Otto-Hahn-Medaille wird jährlich an höchstens 40 Nachwuchswissenschaftler verliehen. Insgesamt 4.629 junge Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurden im Jahr 2008 durch die Max-Planck-Gesellschaft gefördert.

Ihr Kontakt zum Max-Planck-Institut Magdeburg:

Gabriele Krätzer M.A.

Öffentlichkeitsarbeit
Max-Planck-Institut für Dynamik
komplexer technischer Systeme
Sandtorstraße 1
39106 Magdeburg

| Tel +49-391-6110-144
| Fax +49-391-6110-518
| E-mail: kraetzer@mpi-magdeburg.mpg.de
| www.mpi-magdeburg.mpg.de
| www.pe-imprs.mpg.de

